

Covington: SND Marsch für die Einwanderungsreform

Aktion Immigration, die neu gegründete JPIC Gruppe in Covington, begann ihre Tätigkeit am 18. September in Newport, Kentucky, mit der Teilnahme an einem Marsch und einer Rally für Immigration. Die Diözese von Covington und mehrere andere größere Organisationen in Cincinnati organisierten das Ereignis, das mit einem Gebetsgottesdienst in der Dreifaltigkeitsschule begann. Von dort ging die Gruppe zur Friedensglocke in Newport; dabei sangen sie und forderten Menschenrechte für Immigranten und eine Einwanderungsreform. Als die Gruppe sich der Friedensglocke näherte, animierte ein Chor aus Guatemala die Menge und die Teilnehmer sangen und tanzten und und beteten zum Heiligen Geist.

Eine junge Frau, die keine Dokumente hatte, aber jetzt ein vorübergehendes Visum besitzt, legte ein überzeugendes Zeugnis ab. Sie erklärte, dass sie mit sechs Jahren in die Vereinigten Staaten gekommen ist und neunzehn Jahre im Land verbracht hat. Ihr Visum ist zeitlich begrenzt, aber sie kann sich damit an einer Universität einschreiben. Sie dankte ihrer Mutter für die Risiken, die sie auf sich genommen hatte, um ihrer Tochter ein besseres Leben zu ermöglichen. Dann läutete die Friedensglocke lange und feierlich. Die Gruppe sang zum Abschluss ein Lied.

Jan Ferguson, eine Notre Dame Assoziierte und Vorsitzende der Aktion Immigration nahm an der Rally teil mit Schwestern Maria Francine Stacy, Mary Rachel Nerone, Jean Marie Hoffman, Mary Lourita Warken, Cormarie Rebhan, Mary Ruth Lubbers, Mary Pat Bruemmer und Jan Marie Villalobos. Nach dem Marsch sagte sie: „Viele Familien haben ihre Geschichte erzählt, wie sie nach hier kamen, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Viele dieser Menschen kamen aus Orten, die von Banden beherrscht wurden. Entweder schloss man sich ihnen an, oder man wurde getötet.“



Zweck des Marsches war, auf die Angelegenheiten und Realitäten von Immigranten aufmerksam zu machen. „Man kann auf jede Zeit unserer Geschichte schauen, es hat immer eine Gruppe von Einwanderern gegeben, die abgelehnt wurde. Wir wissen, dass das auch heute so ist,“ sagte Ferguson.

Nicht länger Fremde

Die Tatsache, dass Menschen in unserer Gesellschaft unerwünscht sind, hat die Notre Dame Gemeinschaft bewegt, Aktion Immigration ins Leben zu rufen. Am Provinztag von Covington im Herbst 2016 bildeten sich drei Komitees, die sich für Fragen der sozialen Gerechtigkeit interessierten. Ein Komitee für Wasser, eins gegen Menschenhandel und ein drittes befasst sich mit Immigration.

„Es ist wichtig, dass wir auf Immigration achten“, sagte Ferguson. „Die Konferenz der katholischen Bischöfe der Vereinigten Staaten(USCCB) schrieb einen Hirtenbrief mit dem Titel ‚Nicht mehr Fremde‘ und in diesem Brief setzen sie unseren Umgang mit Immigranten dem Recht auf Leben gleich. Diese Menschen werden mit dem Tod und schlimmen Folgen konfrontiert, wenn sie ihr Heimatland nicht verlassen. Die Bibel ruft uns auf, Fremde willkommen zu heißen und solchen zu helfen, die nicht für sich selber sorgen können.“